



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

14 Leben deß H. Pabsts Calixti

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Zum 2. wie willig man der Inspredung Gottes folgen solle/ ungeacht/ daß man sich einer oder der anderen Creaturen zu dienen verheissen habe / und allzeit das beste erwöhlen solle.

Zum 3. wie man sich bey dem Opfer der heiligen Mesi zu verhalten die weil so gar die Engel selbst den selben beywohnen und dienen.

Der 14. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des heiligen Calixti Papsts und Martyrers.

Calixtus war ein geborner Römer/ kam dem H. Zepherino im Papstthumb nach / und that der Kirchen Gottes fünf Jahr / einen Monat und zwölf Tag wohl und loblich vorstehen. Er ließ die Kirchen der Mutter Gottes jenseit der Tiber auffbauen und den Kirchhoff Calixti richten/ die heilige Martyrer darin zu begraben. Er verordnete das dreytägige Fasten oder Quater-temper- fasten (welches alle viertheil Jahr vorfällt/ Quatuor Tempora genant) zum Gebett / zum Fasten und zur Dancksagung für die Wohlthaten/ welche wir alle viertheil Jahr von Gott empfangen; Item zur abkündigung der Sünden / so wir innerhalb gemelter Zeit begangen. Item daß man mit denen/ welche im geistlichen Van seynd/ keine Gemeinschaft haben soll/ noch mit ihnen umgehen / noch ohne wohlsergründte Ursache und gebührende Buß oder Gnugschuldung los sprechen solte. Er verordnete weiters/ daß man sich bis in die siebende Geburt oder Ordnung der Verwandtschaft nicht verheyrathen solte / welches doch nachmal bis auff die vierte gesetzt worden

Er bekehrte den Bürgermeister Palma-

chium zum Christlichen Glauben / und machte auß einem sehr grossen Verfolger der Christen einen Bekenner Christi; also daß er/ sein Weib/ Kinder mit 42. anderen seiner Hausgenossen getauft wurde. Die Ursach/ sich lassen zu tauffen/ namen sie auß dem: die weil sie sahen/ daß die Soldaten/ welche hingingen Calixtum zu fangen / blind wurden. Item die weil ein junges Mägdlein / so vom Teufel besessen / in dem es in einem Götzen-Tempel den Abgötteren opfferte / überlaut anfieng zu ruffen / und zu sagen/ daß kein ander Gott wäre / als der Gott Calixti. Über das so wurd auch der Rahtsherr Simplicius mit 88. Personen seiner Hausgenossen zu Christo bekehret / die weil sie die grosse Wunderzeichen des H. Calixti sahen. Alles dieses that den Käyser Alexandrum Severum übel verdriessen / also daß er hinschickte und Calixtum gefänglich inziehen / ihm in fünf Tagen weder zu essen / noch zu trincken geben / und alle Tag hart mit Ruthen zerkhauen ließ. Endlich aber ward er auß einem hohen Fenster des kaiserlichen Pallasts/ mit einem Stein an seinem Hals / in einen tiefen Brunnen gestürzt/ und mit Steinen bedeckt. Im Jahr Christi 226. Am 17. Tag darnach came ein Priester / mit Nahmen Asterius / mit anderen Geistlichen bey der Nacht/ zogen die Stein auß dem Brunnen/ trugen den heiligen Leib darvon/ und begruben ihn auß den Kirchhoff Calepodii in der Aurelianischen Strassen.



Der